

Die regionalen Klimabüros der Helmholtz Gemeinschaft HGF

Die Klimaforschung ist in Deutschland in einem gutem Zustand, wenn es um die Wissensproduktion geht, aber in einem weniger guten Zustand, wenn es um die Kommunikation und Kontextualisierung dieses Wissens im öffentlichen Raum geht.

In der Helmholtz Gemeinschaft werden schon seit vielen Jahren hervorragende Beiträge zum Wissen über Klimadynamik und Klimawandel geliefert. Aber im vergangenen Jahr sind zwei Weichen gestellt worden, um sich noch problemorientierter der Aufgabe zu stellen. Diese Weichenstellungen anerkennen, dass die Welt sich neben der Aufgabe der deutlichen Verminderungen von menschlichen Treibhausgasemissionen auch einer erheblichen Anpassungsaufgabe zu stellen hat – eine bessere Anpassung an bestehende Klimagefahren und and zukünftig verschärfte Klimagefahren. Diese Anpassung ist zu allererst eine regionale Angelegenheit.

Eine der HGF-Maßnahmen ist die Schaffung des Helmholtz-Verbunds Regionale Klimaänderungen (REKLIM), in dem die Kompetenzen von acht Zentren, u.a. der GKSS, des AWI sowie des UFZ in Leipzig gebündelt werden. Typische Fragen, die behandelt werden, sind: Wie genau werden sich die globalen Änderungen regional auswirken? Auf welcher Wissensbasis können Regionen durch geeignete Klimaanpassungsstrategien auf erwartete Änderungen reagieren? Die zweite Maßnahme besteht in der Einrichtung von "Regionalen Klimabüros" in Geesthacht, Leipzig, Bremerhaven und Karlsruhe bei GKSS, UFZ, AWI und KIT. Schon seit einiger Zeit aktiv, wird heute das "Mitteldeutsche Klimabüro" beim UFZ in Leipzig offiziell eröffnet.

Der Zweck der Klimabüros ist es, einen problemorientierten Dialog aufzubauen zwischen Öffentlichkeit, Politik und Entscheidern auf der einen Seite, und der Klimawissenschaft gerade an den HGF Zentren. So sollen einerseits die regionalen Entscheidungsprozesse auf eine rationale Basis gestellt werden, aber auch der Wissenschaft ermöglicht werden, sich näher an den gesellschaftlichen Fragen zum Klimawandel und seinen Folgen aufzustellen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans von Storch



Geesthacht